

Die APO Grauguß führte auf Anraten der Leitung der BPO eine Mitgliederversammlung durch. Dabei wirkten sich auch wieder Gedanken aus, die in den theoretischen Seminaren ausgetauscht worden waren. Dort hatten die Genossen darüber diskutiert, wie sehr der Erfolg der Parteiarbeit abhängig ist von einem vertrauensvollen Verhältnis zu allen parteilosen Kollegen. Die APO-Leitung lud dazu auch die parteilosen Forscher ein. Sie forderte sachlich, aber bestimmt, daß dort alle Genossen über den Stand der Entwicklung dieser Ventilstößelproduktion informiert werden - und es geschah etwas sehr Interessantes: Hier, vor diesem politischen Führungsgremium der Abteilung Grauguß I, in kameradschaftlicher Fragestellung und Antwort, bekamen die Hinweise der Produktionsarbeiter neues Gewicht, erhielt die gemeinsame Arbeit der Facharbeiter und Forscher neue Impulse.

Impulse für Gemeinschaftsarbeit

Unmittelbar nach dieser Versammlung verlangte zum Beispiel Genosse Göhrlicke, ein Schmelzer, damals noch in der APO Technik tätig, daß in seiner APO die Mitgliederversammlung des Bereichs Grauguß gründlich ausgewertet werde. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wurde er selbst zum Initiator neuer Ideen. Der Anteil, den Genosse Göhrlicke an den fünf Neuerervorschlägen der Brigade Grauguß hat, in die er inzwischen aus praktischen Gründen der Arbeit übernommen wurde, ist erheblich. Der Nutzen dieser Vorschläge beläuft sich auf 35 000 Mark. Sein Verhalten trug dazu bei, das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitern, Ingenieuren und Forschern zu festigen. Das politische Wissen, das er sich in manchem Seminar angeeignet hatte, war - so sieht das unsere Parteileitung heute - zum

Gewissen und Anlaß zum Handeln geworden. Das Ergebnis: Nachdem Ausschuß und Kosten bei den Ventilstößeln erst über der geplanten Vorgabe lagen, konnten sie in der Folge auf 75,2 Prozent gesenkt werden.

Über den augenblicklichen Erfolg hinaus kann die Parteiorganisation sagen, daß die schöpferische Zusammenarbeit zwischen Forschern und Facharbeitern in gewissem Maße Alltag geworden ist. An der Tafel, die das Bild zu diesem Artikel zeigt, liegt in der Regel immer Kreide bereit, um mit ihr die Ideen plastisch darstellen zu können. Oft gibt es hier, aus der unmittelbaren Situation heraus, einen Meinungsaustausch über die besten technischen Varianten. In der Diskussion, die unser Fotograf festhielt, ging es zum Beispiel um bestimmte Lösungen bei Versuchschargen, mit denen der Ausschuß bei der Produktion der Ventilstößel bis auf ein Viertel dessen gedrückt werden kann, der zu Beginn noch verursacht wurde.

Auf Empfehlung der APO Grauguß I führten die Kollegen des Bereiches in Vorbereitung auf die 77er Produktion auch zwei Initiativschichten durch. In der ersten testeten sie, was alles zu verändern ist, um den wachsenden Bedarf der Automobilbauer an Ventilstößeln besser zu decken. In der zweiten probierten sie eine aus der ersten Schicht abgeleitete WAO-Studie aus. Damit schufen sie Voraussetzungen dafür, daß 1977 in drei Schichten, also rund um die Uhr, die Produktion verdoppelt werden kann. Verschiedene Neuererevereinbarungen, die inzwischen produktionswirksam geworden sind, trugen dazu bei, den Normzeitanteil pro Charge von 525 auf 320 Minuten - und damit wieder die Kosten zu senken.

Rolf Hänisch
ParteiSekretär im VEB
Metallgußkombinat Leipzig

Leserbriefe

Rahmen unserer WPO hinaus Kräfte zu gewinnen, die uns in der politischen Massenarbeit unterstützen, die auch in Vorbereitung auf das Oktober-Jubiläum wieder sehr vielfältig sein wird.

Politische Gespräche, die Verschönerung unseres Wohnbezirks, mehrere Freundschaftstreffen und das Wohnbezirksfest mit sowjetischen Familien sind nur einige Initiativen, die wir wieder gemeinsam anpacken werden. Ganz besonders am Herzen liegt uns dabei die Förderung unserer DSF-Gruppe, die eine Genossin neugebildet hat. Sie pflegt vor allem die enge Verbindung zu den sowje-

tischen Familien, die in unserer unmittelbaren Umgebung unseres Wohnbezirks leben.

In unserem Programm zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben wir uns auch vorgenommen, durch gründlichere politische Schulung noch mehr Wissen über die Beschlüsse der Partei zu erwerben, um die Fragen unserer Bürger besser beantworten zu können.

In all dem sehen wir unseren Beitrag, die Parteiarbeit und auch das Leben im ganzen Wohnbezirk interessant und inhaltsreich zu ge-

stalten. Gerade die älteren Genossen unserer WPO nehmen in unserer Grundorganisation so die Gelegenheit wahr, mittendrin im kräftig pulsierenden Leben unserer Republik zu stehen, sie weiter entwickeln und besonders in diesem Jahr unseren Bruderbund mit der Sowjetunion festigen zu helfen. Auch parteilose Bürger nehmen in unserem Wohngebiet die Gelegenheit wahr, die Politik unserer Regierung durch eigene Initiativen zu unterstützen.

Charlotte Sawatzki
ParteiSekretär in der Wohnparteiorganisation 004 Neuruppin